

St.-Elisabeth-Bote

Kapellenbrief aus dem Schwesternhaus "St. Elisabeth" in Auw a. d. Kyll

8. Jg. Nr. 15/2014 OSTERN - AUFERSTEHUNG DES HERRN 20.04.2014

GOTTESDIENSTORDNUNG UND TERMINE

Sonntag 20.04. OSTERN - AUFERSTEHUNG DES HERRN

9.30 Uhr Osterhochamt in der Pfarrkirche von Badem

10.30 Uhr Hochamt in der Pfarrkirche von Speicher

11.00 Uhr Ostermesse in der Schwesternkapelle von Auw für die Lebenden und Verstorbenen der Familie Dr. E. Lutsch mit Segnung der Osterspisen und Verteilung der gesegneten Ostereier

STITT OP, STITT OP. DIR LEIT, 'T ASS UUSTERDAG! HALLELUJA!

Montag 21.04. OSTERMONTAG

10.30 Uhr Hochamt in der Pfarrkirche von Gransdorf

15.30 Uhr Hl. Messe mit Festpredigt anlässlich der Celsus-Feier in Osweiler (L) bei Echternach - Segnung der Pferde und Traktoren

Dienstag 22.04. Dienstag in der Osteroktav

19.00 Uhr Hl. Messe in der Filialkirche von Neuheilenbach

Mittwoch 23.04. Mittwoch in der Osteroktav - Hl. Georg, Märtyrer

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw nach Meinung

14.30 Uhr Seniorennachmittag in Auw an der Kyll

Donnerstag 24.04. Donnerstag in der Osteroktav

19.00 Uhr Hl. Messe in der Filialkirche von Wilsecker

Freitag 25.04. Freitag in der Osteroktav

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw nach Meinung

Samstag 26.04. Samstag in der Osteroktav

In der Schwesternkapelle keine hl. Messe

Sonntag 27.04. WEISSER SONNTAG - SONNTAG DER BARMHERZIGKEIT

9.30 Uhr Sonntagsmesse in der Kirche von St. Thomas

10.30 Uhr Hochamt in der Pfarrkirche Speicher

In Rom Heiligsprechung der Päpste Johannes XXIII. und Johannes Paul II.

MISEREOR. Das Ergebnis der Kollekte in der Schwesternkapelle: 113,20 Euro. Vergelt's Gott!

GEBURTSTAG. Schwester Bertilia hatte am 7. April Geburtstag (81). Hildegard Schmitz, geb. Blum, kann am 23. April Geburtstag feiern. Beiden herzlichen Glückwunsch!

ERSTKOMMUNION. Aus der Pfarrei Auw an der Kyll "Maria Himmelfahrt" gehen in diesem Jahr zur Ersten Hl. Kommunion: Kilian Bayer, Angelina Heinz und Kira Seiwert. Die Erstkommunionfeier ist am dritten Ostersonntag, dem 4. Mai, um 10.30 Uhr in der Pfarrkirche von Speicher. Unseren Kommunionkindern und ihren Eltern und Familien einen herzlichen Glückwunsch. *Liebe Kinder! Jesus, euer Freund und Meister, dem ihr zum ersten Mal in der hl. Kommunion begegnet, segne euch, beschütze euch und führe euch auf allen Wegen eures Lebens!*

Impressum. Der "St.-Elisabeth-Bote" erscheint wöchentlich und ist unentgeltlich. Verantwortlich für den Inhalt: Prof. Dr. Andreas Heinz, Maximinerweg 46, 54664 Auw an der Kyll; Tel. (06562) 8155; E-Mail heinza@uni-trier.de

GESCHICHTE DER PFARREIEN DER PFARREIENGEMEINSCHAFT SPEICHER.

6. METTERICH

Die Orte Metterich und Hüttingen werden 844 in einer Urkunde der Abtei Prüm erwähnt. Dass es damals in Metterich schon eine Kirche gab, ist ganz unwahrscheinlich. Eine solche wird ausdrücklich erst bei der Visitation von 1569 bezeugt, war aber gewiss bedeutend älter. Kirchenpatron war und ist der hl. Eucharius, der erste Bischof von Trier. Metterich bildete mit seinen Filialorten im Kylltal, Erdorf und Hüttingen, einen Seelsorgebezirk innerhalb der Großpfarre Speicher. Bei der Visitation von 1569/1570 war nicht klar, ob die Eucharius-Kirche in Metterich eine selbstständige Pfarrkirche war, oder ob der dortige Seelsorger als Vikar dem Pfarrer von Speicher unterstand. Über den Pfarrstatus von Metterich kam es 1700 zu einem Prozess in Luxemburg, der zugunsten des Pfarrers von Speicher entschieden wurde. Dieser nannte sich fortan betont „Pastor in Speicher und Metterich“. Der in Metterich wohnende Vikar blieb dem Pfarrer von Speicher unterstellt, auch wenn in der Kirche von Metterich wie in einer Pfarrkirche alle Sakramente gefeiert wurden. Wie in Speicher stand das Recht, den Seelsorger für Metterich zu ernennen, ursprünglich dem Trierer Domdechanten zu, von dem es an den Pastor von Speicher überging.

Das Alter der Mettericher Eucharius-Kirche ist schwer abzuschätzen. Die ältesten Teile des heutigen Gotteshauses, der Chor, stammen noch aus dem Spätmittelalter; das Schiff wurde 1727 erbaut, der Westturm 1754. Der achteckige Taufstein ist eine Arbeit des 16. Jahrhunderts. Die bemerkenswerten Figuren des Kirchenpatrons und des hl. Johannes Nepomuk stammen aus dem 18. Jahrhundert. Bis 1784 war Metterich für das ganze Bitburger und Kyllburger Land Ziel der alljährlichen Pflichtprozessionen am „Bannfreitag“ (Freitag der dritten Osterwoche). Fast 30 Pfarrprozessionen kamen dann nach Metterich, wo an diesem Tag auch ein Markt stattfand. Beim Umbau der Kirche im 18. Jahrhundert erhielt die Eucharius-Kirche die hl. Drei Jungfrauen Fides, Spes und Caritas zu Zweitpatronen. Aus diesem Grund waren bis weit ins 19. Jahrhundert die drei ersten Donnerstage im März in Metterich Wallfahrtstage mit großem Zustrom.

In Hüttingen stand wohl schon im Spätmittelalter eine dem hl. Eremiten Antonius geweihte Kapelle. Der Turm der heutigen Filialkirche reicht jedenfalls bis ins Spätmittelalter zurück. Das Schiff stammt aus dem Jahre 1777. Es wurde 1956/60 durch einen Anbau erweitert (Architekt H. Geimer, Bitburg). In Erdorf, wo schon um 1330 eine Kirche bezeugt ist, hielt der Vikar von Metterich an jedem dritten Sonntag im Monat die Pfarrmesse. Die sich gegen Ende des 18. Jahrhunderts verstärkenden Selbstständigkeitsbestrebungen der Filiale ließen die dortige St.-Laurentius-Kirche zur Pfarrkirche aufsteigen. 1808 wurde Erdorf von Metterich getrennt und als Sukkursalpfarre im Kanton Dudeldorf anerkannt.

Metterich erhielt 1803 den Status einer selbstständigen Pfarrei. Da das Dorf mit seinen Filialen Erdorf und Hüttingen bis zu den Umwälzungen infolge der Französischen Revolution zum alten Herzogtum Luxemburg gehört hatte, kam die Pfarrei 1802 zum Bistum Metz. Nach der Wiedererrichtung des Bistums Trier in seinen heutigen Grenzen (1821) gehörte Metterich wieder zum Bistum Trier. In der Zeit des preußischen Kulturkampfes (1871/81) tat sich der Mettericher Pastor Karl Simon Kuhl (1868-1890) als eifriger Seelsorger und Verteidiger der Rechte der Kirche besonders hervor. Nach dem Zweiten Weltkrieg gehörte die Pfarrei zum damaligen Dekanat Kyllburg. Seit 2013 ist sie Teil der Pfarreiengemeinschaft Speicher im Dekanat Bitburg.

Lit.: Ph. de Lorenzi, Pfarreien, I, S. 312f.; F. Pauly, Kyllburg-Bitburg, S. 137-143; M. Berens, Kirchen und Kapellen des Bitburger Landes, S. 53f., 69f.; Handbuch 1952, S. 509; A. Heinz, Kulturkampf in der Westeifel, in: HK Bitburg-Prüm 1991, S. 103-107; Ders., Die von Erzbischof Egbert gestiftete Bannfeier, in: F. Ronig u. a. (Hg.), Egbert. Erzbischof von Trier 977-993, Trier 1993, Bd. 2, S. 67-80; N. Kyll, Pflichtprozessionen und Bannfahrten im westlichen Teil des alten Erzbistums Trier, Bonn 1962, S. 92-94; Ernst Lutsch, Zur Geschichte der Mühlen in der ehemaligen Bürgermeisterei Dudeldorf (Metterich/Ordorf), in: HK Bitburg-Prüm 1988, S. 146-151; Werner Schuhn, Metterich und die Bannwallfahrt der Pfarreien von Bitburg und Umgebung, in: Neues Trierisches Jahrbuch 1975, S. 78-87; Ders., Ein Blick in die Geschichte der Pfarrei Metterich, in: HK Bitburg-Prüm 1976, S. 121-124.